

„Wir müssen mehr tun als die Konkurrenz, um einen Kunden zu überzeugen“

Seit seiner Gründung vor gut 15 Jahren ist das Bielefelder Unternehmen Teuto InServ stetig auf Wachstumskurs: Die erste Werkshalle war 400 Quadratmeter groß, darin bearbeiteten vier Mitarbeiter Bauteile für verschiedene Auto-Modelle. Heute hat der Betrieb 29 Angestellte mit und ohne Behinderung.

„Kuschelkurs geht nicht, wenn man im Wettbewerb bestehen muss“

33 Menschen arbeiten in der Wäscherei „Die Brücke“ in Bad Lippspringe, 16 von ihnen haben eine Behinderung. Für die Zukunft hat der Inklusionsbetrieb ehrgeizige Pläne: Er will seine Kapazitäten verdoppeln und auch das Team vergrößern.

„Mit der Gewohnheit fielen alle Schranken“

Das Unternehmen „Springtec Group, Schrimpf und Schöneberg“ in Hagen-Hohenlimburg stellt Federn aus Stahldraht und andere

Stanz- und Biegeteile für die Auto-, Luftfahrt-, Elektrotechnik- und Sanitärindustrie her. Im Jahr 2009 hat es eine Inklusionsabteilung gegründet – eine gute Entscheidung für das Unternehmen und die Mitarbeiter mit Behinderung.

Inklusionsunternehmen: Ein Erfolgsmodell für alle Beteiligten

Rund 160 Inklusionsbetriebe und -abteilungen behaupten sich in Westfalen-Lippe am Markt. Auf der LWL-Messe, die diesen Mittwoch (1. März 2017) ab 9 Uhr zum vierten Mal seit dem Jahr 2010 in der Halle Münsterland stattfindet, stellen diese Firmen sich und ihre Leistungen vor.

Erfolg ab dem ersten Essen

Rindfleisch vom Hof im Nachbardorf, Biokartoffeln und fair gehandelter Kakao, zubereitet von Menschen mit und ohne Behinderung: In den Schulmensen, die das Lippetaler Unternehmen Groth Catering beliefert, kommt soziale Verantwortung auf den Tisch. Seit 2010 ist der Integrationsbetrieb mit diesem Konzept auf Erfolgskurs.

Ein Tag rund um die Inklusion im Beruf

Ein Überblick über das Programm und alle Angebote bei der LWL-Messe der Integrationsunternehmen 2017 – und Eindrücke von der Messe 2014.

5 Dinge, die ihr noch nicht über Budapest wusstet

In dieser Serie stellen wir euch interessante, bunte und manchmal kuriose Fakten aus Städten in Europa und der Welt vor – und werfen dabei auch einen Blick auf die Inklusion. Heute: Budapest, die Hauptstadt und zugleich größte Stadt von Ungarn.

Vom belegten Brötchen bis zur Autowäsche

Das Servicehaus Stemwede betreibt einen kleinen Supermarkt und bietet Malerarbeiten, Hauswirtschafts- und Hausmeisterservice sowie Gartenpflege an. Fast die Hälfte der Mitarbeiter hat eine Behinderung. Ein Besuch in Stemwede-Haldem.

Viele Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Ein Ausblick auf das Programm der LWL-Messe 2017 und auf die Wanderausstellung, die im Januar in Berlin eröffnet wurde und im März bei der Messe in Münster zu sehen sein wird.

Integration über Jahrzehnte

In der Wäscherei Kreft in Dortmund sind vierzehn Menschen mit Behinderung beschäftigt. Die Eigentümer Alexander und Sandra Schwenk schätzen an den Kolleginnen und Kollegen die Zuverlässigkeit und Konstanz, auch wenn es um anstrengende Arbeit geht.